

Leipziger
Tageblatt



No. 337. Sonnabends

den 3. December 1814.

Aesthetische
Abend-Unterhaltung
durch Declamation und Musik
in dem Saale des Hôtel de Saxe.
Montags, den 5. Dec. 1814.

Herr M. Kerndorfer hat sich durch mehrere gebildete Freunde endlich bewegen lassen, ihren Wünschen nachzugeben, und ihnen das Vergnügen eines Declamatoriums, in dem wahren, hohen Sinne dieser Kunst, zu gönnen. Wenn es irgend wahr ist, daß der denkende Künstler um eins so viel werth ist, so gilt es in dieser Kunst, die, manchen neuern Erfahrungen zufolge, wie man sie hier und da, besonders auf das Theater angewendet, und nicht minder in den Schulen, behandelt, mehr im Zurückgehe, als im Vorwärtsschreiten begriffen zu seyn scheint. Hr. M. Kerndorfer gehört unstreitig zu den Männern, die wenig-

stens hiesigen Ortes mit ihrem unverwiltigten Freunde M. Schocher, verbunden, diese, selbst für das gesellige Leben so schätzbare Kunst durch gründlichere Entwicklungen Eingang zu verschaffen wußten, und neuerlich in seinem Handbuche einen ehrenvollen Beweis an den Tag gelegt hat, wie er derselben im stillen weitem Nachdenken noch treu verblieben ist, zu ihrer Vervollkommnung theoretisch das seine beizutragen. Um so mehr wird daher jeder Gebildete in unserer Mitte die dargebotene Gelegenheit gern ergreifen, sich selbst eine seiner würdige Abendunterhaltung zu gönnen, als diesen verdienstvollen Mann bestens zu ermuntern, was so ganz und so vorzüglich in dem edlen Charakter unsers guten Leipzigs liegt.

Schon die Wahl der zu declamirenden Stücke in ihrer Anordnung spricht den Geist zu ernst aus, als daß wir uns entschließen könnten, solche hier namentlich aufzuführen;